



Medienmitteilung vom 16. Juni 2020

Die Vogelwarte verstärkt ihr regionales Engagement

Neue Aussenstelle in Graubünden

Aufgrund seiner Grösse und seiner landschaftlichen Vielfalt spielt der Kanton Graubünden beim Erhalt der Schweizer Vogelwelt eine zentrale Rolle. Die Schweizerische Vogelwarte verstärkt deshalb ihr Engagement für den Vogelschutz in Graubünden mit der Gründung einer neuen Aussenstelle.

Sempach. – Mit seiner Grösse und seiner landschaftlichen Vielfalt bietet der Kanton Graubünden unzähligen Vogelarten Heimat. Zahlreiche Brutvögel, welche durch menschliche Aktivitäten aus dem Schweizer Mittelland verdrängt wurden, finden hier noch intakte Lebensräume. Zu ihnen gehören Wiesenbrüter wie das Braunkehlchen oder Auenbewohner wie der Flussuferläufer. Besonders wichtig ist der Bergkanton ausserdem für alpine Vögel wie das Alpenschneehuhn und den Schneesperling.

Das Engagement der Schweizerischen Vogelwarte für den Vogelschutz im Engadin reicht bis in die Achtzigerjahre zurück. In den vergangenen Jahren setzte sie sich bei Revitalisierungen von Fliessgewässern für die Anliegen der Vögel ein und verstärkte die Zusammenarbeit mit den Regionalen Naturparks im Wiesenbrüterschutz. Dabei arbeitete die Vogelwarte im gesamten Kanton eng mit Behörden, Naturschutzorganisationen, Ökobüros und weiteren Partnerorganisationen zusammen.

Zur weiteren Stärkung des Vogelschutzes in der Region hat die Vogelwarte nun in Chur eine Aussenstelle gegründet. „Wir möchten in diesem für die einheimische Vogelwelt besonders interessanten und bedeutenden Kanton wichtige Vogelschutzanliegen voranbringen“, erklärt Roman Graf, der in Sempach für die Leitung der Aussenstelle zuständig ist. „Dabei setzen wir auf eine Zusammenarbeit mit Behörden und Partnerorganisationen.“ Weiter ermöglicht es eine Aussenstelle, den Kontakt zu den zahlreichen freiwilligen Mitarbeitenden zu verstärken. Die Schweizerische Vogelwarte verfügt auch im Wallis (Sion) und im Tessin (Contone) über Aussenstellen.

(1871 Zeichen)

Weitere Auskünfte

Michael Schaad
Tel. 041 462 97 35
michael.schaad@vogelwarte.ch

Diese Mitteilung ist auf www.vogelwarte.ch/mediennews abrufbar. Dort können Bilder in guter Qualität heruntergeladen werden. Die unentgeltliche Verwendung dieser Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung gestattet. Das korrekte Ausweisen der Fotoautoren wird vorausgesetzt.

Diese Medienmitteilung erscheint auch in französischer und italienischer Sprache.



Der Kanton Graubünden beherbergt aktuell mehr als die Hälfte des Schweizer Bestands des stark gefährdeten Flussuferläufers. Die Art kann von Revitalisierungen an grösseren Flüssen profitieren. Voraussetzung ist die Schaffung störungsarmer Räume durch Besucherlenkung (Foto: © Markus Varesvuo).



Seit den Siebzigerjahren wurde das Braunkehlchen nach und nach aus dem Schweizer Mittelland verdrängt. In der Surselva und im Unterengadin brüten noch heute viele Paare dieses Wiesenbrüters (Foto: © Marcel Burkhardt).



Solche wenig intensiv genutzten Wiesen, wie hier in Tschlin, gilt es durch schonende Nutzung zu erhalten, wenn das Braunkehlchen und zahlreiche weitere Arten in der Schweiz langfristig überleben sollen (Foto: © Mathis Müller).